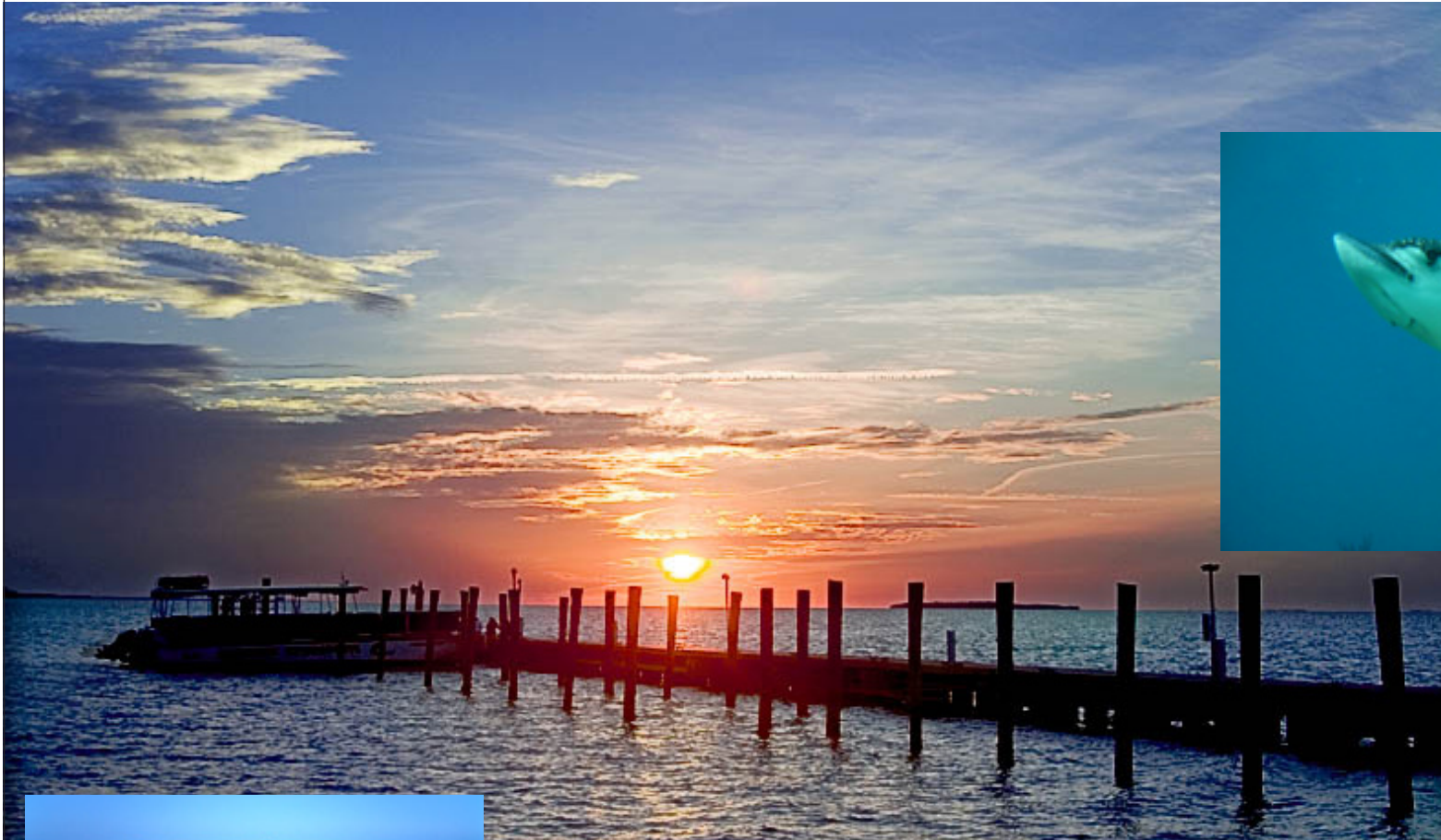


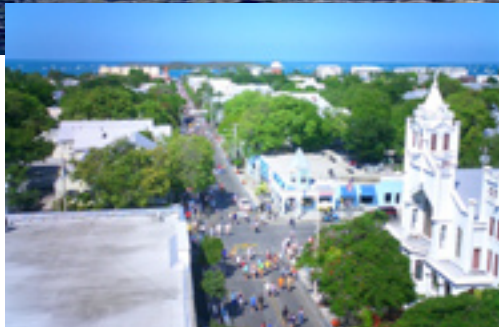
Key Largo, Florida

„Sunshine“ über
und unter Wasser





LINKS: SONNENUNTERGANG AUF KEY LARGO.
LINKS UNTEN: DIE WEST DUVAL STREET IST EINES DER WAHRZEICHEN DER FLORIDA KEYS.



„Was???", denke ich, „Tauchen auf 10 Meter? Da kann ich ja gleich schnorcheln gehen...“ Zuerst bin ich ein bisschen enttäuscht. Aber zum Glück nicht lange! Gleich beim Abtauchen ins warme, klare Wasser am Riff werde ich von einem großen Schwarm bunter Fische direkt unter unserem Boot begrüßt. Später erfahre ich, dass sie auf eine

„warme Mahlzeit“ vom Boot warten – immer dann lieferbar, wenn ein Taucher an Bord seekrank wird. Heute stehen die Chancen dafür allerdings schlecht: die Wasseroberfläche ist ruhig, die Strömung kaum nennenswert und unter mir breitet sich eine Aquariumslandschaft ohne Glaswände aus. Das Boot hat an einer Boje direkt über dem Riff festgemacht. Ich lasse mich einfach in einen Sandkanal absinken, der wie durch eine Schlucht von Korallen umgeben ist. Von Sandkanälen und Durchgängen zwischen Riffformationen umgeben, schwebte ich durch dieses Unterwasser-Märchenland und vergesse vollkommen, meine vorgegebene Maximaltiefe langweilig zu finden. Es wimmelt nur so von Leben: Schnapper und Barsche in allen Größen und Farben, Kaiserfische, Doktorfische, eine große

grüne Muräne, einige riesige Langusten und das versprochene Highlight, der Riesen-Zacki. 600 Pfund Kampfgewicht; mein Kopf würde locker in „Mr. Bigs“ Maul passen. Respektvolles Abstandhalten versteht sich hier von selbst. Nach einer Stunde ist mein Tank zwar noch halbvoll, der Tauchgang aus Rücksicht auf andere Taucher zu Ende. Kein Problem, bei diesen Tiefen reichen die paar Minuten Oberflächenpause aus, die der Kapitän braucht, um den nächsten Tauchplatz zu erreichen. Ich wechsele meinen Tank und schon geht's wieder auf Tauchstation, diesmal am „Snapper Ledge“. Der Tauchplatz macht seinem Namen alle Ehre: die Schnapperschwärme sind hier so dicht, man kann kaum einen Blick unter die Riff-Überhänge erhaschen. Belohnung für solch einen Blick ist oft

die Sicht auf einen darunter versteckten Ammenhai. Vor allem „French Reef“ ist reich an derartigen Kanten und Höhlen. Ein Vormittag hat also ausgereicht, um mich mit den flachen Tauchgängen und der begrenzten Tauchzeit anzufreunden. Auf diese Weise sieht man viel von den riesigen Riffsystemen „Molasses“ und „French Reef“, niemand muss sich zu lange auf dem Boot langweilen (und die Fische füttern?). Zwei Bootsausfahrten pro Tag mit je zwei Tauchgängen sind entspannt möglich.

Anreise

Was uns deutschen Tauchurlaubern bisher wie eine halbe Weltreise erschien, nämlich statt Ägypten und dem Mittelmeer auch die Florida Keys zu besuchen, stellte sich dank bequemer Direktflüge von Düsseldorf oder München nach Miami, dem Visa Waiver Programm und einem günstigen Dollarkurs als überraschend einfach und entspannt heraus. Vom Flughafen fährt stündlich der „Key Shuttle“ (vorab buchen!) alle Keys an, setzt seine Passagiere an der gewünschten Adresse ab und holt sie am Ende der Reise wieder ab. Um unabhängig zu sein, habe ich mir allerdings schon von Deutschland aus ein Cabrio gemietet. Zunächst führt mich die Fahrt 40 Meilen bis Homestead, danach verlasse ich das



DIE MEERES-FLORA UND -FAUNA AUF DEM RIFFSYSTEM DER KEYS IST SEHR BEEINDRUCKEND UND BEHERBERGT UNZÄHLIGE FISCHARTEN, HUMMER, STECH- UND ADLERROCHEN, AMMENHAIE UND RIFFHAIE.



Festland und fahre auf dem Brückensystem der Keys direkt am Wasser entlang. Sofort schleicht sich dieser wundervolle Geruch von Sonne und Salzwasser in die Nase – Urlaub, ich komme!!!

Die Deutsche Tauchbasis der Keys

In Key Largo angekommen, ist mein erstes Ziel Scuba-Fun, die einzige deutsche PADI Basis auf den Florida Keys. Unter deutscher Leitung hat man hier die Annehmlichkeit der Muttersprache und den Vorteil der 125%igen deutschen Organisation. Immerhin befindet man sich in den Tropen und eine gewisse, hitzebedingte Lethargie stellt sich leider allzu häufig auch bei den (meist irgendwann zugereisten) Einheimischen nach kürzester Zeit ein. Nicht umsonst spricht man gerne vom "Keys Disease", der schon für manchen verschlafenen Morgen als Entschuldigung herhalten musste. Nicht so beim Team von Scuba-Fun! Ich bekomme sofort meine Leihhausrüstung und kann danach gemütlich in meine komfortable Penthouse-Unterkunft gleich um die Ecke einchecken. Die habe ich zusammen mit meinem Tauchpaket bereits online von Deutschland aus über die Basis gebucht. Restaurant-Tipps und die Buchung „tauchferner“ Aktivitäten, wie Kajaktouren in den Everglades oder Rundflüge gehören bei Scuba-Fun selbstverständlich zum

Service dazu.

Ein weiterer Vorteil: trotz Schulenglisch fiel es mir doch schwer, den Tauchplatzbriefings der amerikanischen Kapitäne im Detail zu folgen. Scuba-Fun hat zum Glück immer jemanden auf dem Boot, wenn ein deutscher Tauchgast zum ersten Mal eine Ausfahrt mitmacht, so konnte ich alle Briefings auch noch mal auf Deutsch hören und – was mir am Anfang sehr lieb war - sogar sehr günstig einen Guide buchen.

Anders, als vom Roten Meer gewöhnt, verteilen sich vor Key Largo über 50 verschiedene Tauchplätze über das nicht nur lange, sondern auch sehr breite Riff. Als Neuankömmling will man da schon genau wissen, in welche Richtung es losgehen sollte – und wie der Rückweg zu finden ist!

Tauchen vor den Florida Keys

Die Keys sind ein komplexes Ökosystem aus Inseln, Mangroven und Korallenriffen. Ca. 1.700 Keys bilden eine Inselkette von über 290 km (180 Meilen) Länge, die sich von der Südspitze der Halbinsel Florida bis nach Key West erstreckt. Viele kleinere Keys liegen verstreut in der Bucht zwischen dem Festland und der Inselkette. Die größeren Keys werden durch die 42 Brücken des Overseas Highway verbunden, der als Ersatz für die 1935 durch einen Hurrikan zerstörte Eisenbahnlinie gebaut wurde.

Die Keys sind durch Gletscheraktivitäten in der Eiszeit entstanden. Vor etwa 125.000 Jahren stieg der Meeresspiegel hier durch schmelzendes Eis um ca. 7 Meter an. Ganz Florida lag damals unter flachem Wasser und an der Kante des Florida-Plateaus bildeten sich Korallenriffe. Vor etwa 100.000 Jahren begann der Meeresspiegel wieder zu sinken, ein Prozess der Jahrtausende andauerte immer mehr Korallenriffe freilegte. Aus diesen entstanden letztlich die Keys. In gewisser Weise kann man also sagen, dass Tauchurlauber auf den Florida Keys die Riffe nicht nur betreten – sie wohnen auch auf ihnen!

Südlich der Inselkette zieht sich ein kilometerlanges Barriere Riff entlang – das größte dieser Art Nordamerikas und das drittgrößte der Welt. Von den Keys ist es durch Sand- und Seegrasflächen getrennt. Aus diesem Grund taucht man auf Key Largo nicht von der Küste, sondern immer von

i Everglades mit Garl

Natürlich kann man sich die Everglades aus dem fahrenden Auto ansehen. Und so machen es wohl auch die meisten Urlauber. Wer allerdings einmal die Everglades-Tour mit Guide Garl miterleben durfte, kann diesen "Everglades-light"-Besuch von der Straße aus nur milde belächeln. Garl, der vermutlich jeden Alligator, jede Schlange und auch „seine“ Eulen mit Vornamen kennt, führt seine Gäste (in Neoprenschuhen, die er zur Verfügung stellt) an Alligator-Löcher und nach Einbruch der Dunkelheit auf eine Nachtwanderung. Teil der Tour sind zudem zwei Kajakfahrten: Eine über einen von Alligatoren bewohnten Süßwassersee, die andere bei Sonnenuntergang an den Mangroven auf der Meeresseite entlang, wo einem abends schon mal die eine oder andere Flosse eines Zitronenhais begegnet. Niemand erklärt die verschiedenen Ökosysteme der Everglades so anschaulich wie Garl. Buchungen werden ausschließlich über die Tauchbasis Scuba-Fun in Key Largo vorgenommen.



DIE EVERGLADES BESUCHT MAN AM BESTEN MIT ORTSKUNDIGEN FÜHRERN. FANTASTISCHE EINBLICKE IN DIESES SPEZIELLE ÖKOSSYSTEM SIND GARANTIERT.

Tauchbooten aus, die zu den jeweils ca. 30 Minuten entfernten Tauchplätzen fahren. Die Boote laufen gewöhnlich zwei Mal pro Tag aus, morgens und am frühen Nachmittag. Auf jeder Bootsausfahrt werden zwei Tauchgänge gemacht.

Die Tauchplätze

FRENCH REEF

Die gewöhnlich ordentlichen Reihen aus Korallenriffen und Sandkanälen wurden am French Reef im Verlauf der Zeit in ein Labyrinth aus Korallenwänden und Canyons verwandelt, durchlöchert von Taschen, Höhlen und Tunnel, die bei den Fischen mindestens ebenso beliebt sind wie bei den Tauchern. Die Tiefen reichen hier von 5 m bis knapp 30 m, wobei der typische Tauchgang die zwölf Meter kaum überschreitet, was auch Anfängern das Tauchen problemlos ermöglicht. Dieser wunderschöne Tauchplatz beherbergt unzählige Fischarten, Hummer, Stech- und Adlerrochen, Ammenhaie und Riffhaie.

MOLASSES REEF

„Molasses“ ist mit seinen ca. 30 Tauchplätzen eines der beliebtesten Tauchriffe der Welt. Das Riff besteht aus vielen Canyons, Vorsprüngen und Korallenhai-

nen und wird vom Golfstrom umspült. Daher ist die Sicht meist ausgezeichnet. Die Meeres-Flora und -Fauna auf diesem Riffsystem sind sehr beeindruckend.

Seinen Namen verdankt „Molasses Reef“ einem mit Melasse-Fässern beladenen Frachtkahn, der hier vor vielen Jahren auf Grund gelaufen ist. Gestrandete Schiffe waren schon seit Jahrhunderten Teil der Geschichte dieses zauberhaften, aber flachen Riffs. Von Schiffen also gefürchtet, von Tauchern für die es immer wieder neue Geschenke bereithält, geliebt.

THE BENWOOD

Die Benwood war ein englischer Frachter, der 1942 auf tragische Weise sank. Das Wrack liegt auf einer flachen Sandbank ohne Riff in der Nähe und wurde damit im Laufe der Jahrzehnte zur Wahlheimat unzähliger Fische. Das zerschossene Heck liegt in etwa 7 m Tiefe, der etwas intaktere Bug ragt aus ca. 16 Metern Tiefe nach oben. Damit gehört die „Benwood“ zu den wenigen Wracks, die auch von Anfängern sicher betaut werden können.

SPIEGEL GROVE und DUANE

Die „Spiegel Grove“, die in ihren „aktiven“ Zeiten

Weitere Aktivitäten von Key Largo aus:

Schnorcheln:

Zwei bis drei Mal pro Tag fahren die Katamarane „Reef Roamer“ und „Quicksilver“ auf ein wunderschönes Schnorchelriff. Besonders empfehlenswert ist die Sunset-Tour, bei der zum Sonnenuntergang Sekt und Rum-Punch serviert wird.

Jules Unterwasser Hotel:

Wie wäre es mit einer ganzen Nacht unter Wasser? In der „Jules' Undersea Lodge“, dem einzigen Unterwasser-Hotel der Welt, in das man hineintauchen muss, ist das möglich. Für Nicht-Taucher bietet das „Jules“ einen kurzen Einführungskurs an. Einmal im Hotel angekommen, muss kein Gast bei dieser unvergesslichen Übernachtung auf Bequemlichkeit verzichten. Es ist alles vorhanden: Klimaanlage, heiße Dusche, Stereoanlage mit Video und DVD und ein mehrgängiges Menü, vom „Meer-Chef“ serviert und ... die Unterwasserwelt liegt vor deinem Fenster!

Ausflug nach Key West:

Ein „Muss“ für jeden Besucher der Florida Keys ist natürlich ein Besuch in Key West. Mit dem Auto fährt man ca. 2 Stunden unter anderem über die weltberühmte „7-Mile-Bridge“.

Sightseeing Flüge:

Für einen erschwinglichen Preis können Taucher sich auch mal „nach oben“ bewegen und in einer Cessna über South Florida und den Atlantischen Ozean, Key Biscayne, Miami Beach, die Florida Keys oder den Everglades National Park fliegen. Nicht-Taucher sind selbstverständlich ebenso willkommen!

History of Diving Museum:

Im Tauchermuseum der Keys kann man interessante Exponate zur weltweiten Geschichte des Tauchens sehen, u.a. Halleys Tauchglocke und ein Biologie-Labor.

von Amerika aus fast nach Afrika anfuhr, wurde 1994 als künstliches Riff extra für Taucher vor Key Largo versenkt. Es liegt heute, übrigens dank eines Hurrikans, aufrecht auf dem Grund. Mit ihren ca. 200 Metern Länge war die „Spiegel“ bis vor kurzem das größte betauchbare Wrack der Welt. Einige der Räume und Gänge

wurden geöffnet und mit Leinen gesichert, sodass fortgeschrittene Taucher problemlos unvergessliche Penetrationen mit Tageslicht durchführen können. Für erfahrene Taucher bietet dieses Wrack zusätzlich unzählige Möglichkeiten.

Die Tiefe reicht hier von 15 m bis 35 m. Genau wie die „Duane“ ist die „Spiegel Grove“ als Tauchplatz für Anfänger zu anspruchsvoll.

Die 110 Meter lange „Duane“, ein ehemaliges Küstenwachen-Schiff, wurde 1987 als künstliches Riff versenkt. Sie liegt aufrecht und bietet

Tauchtiefen von 20 m bis 35 m. Da hier oft starke Strömungen herrschen, sollte man für einen Besuch der „Duane“ flexibel in der Zeitplanung sein. AH



KARIBISCHE LANGUSTEN FINDET MAN ÜBERALL ENTLANG DES RIFFSYSTEMS DER KEYS.